

Session 25: Zukunft gestalten auf der Brache und im Leerstand
Die Zivilgesellschaft gestaltet Zukunft auf der Brache

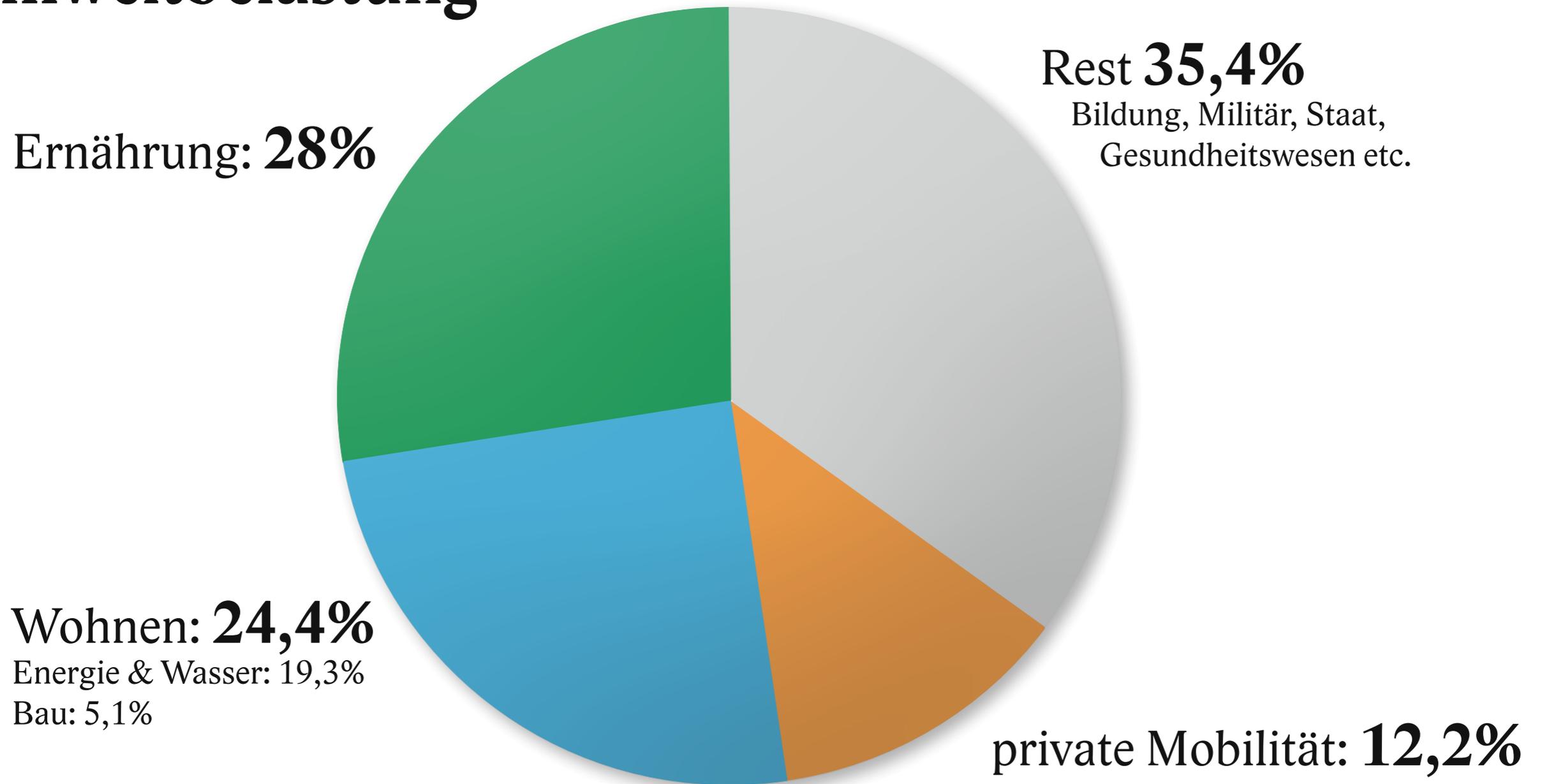
Souveränität bedingt Subsistenzwirtschaft Version 2.0

- › Auslagerung von Dienstleistungen, Produktionen und Funktionen machen abhängig
- › Industrielle Landwirtschaft ist dem Klimawandel nicht gewachsen
- › Globalisierung fördert Ressourcenverschleiß



Felder-Hof in Villanders (Südtirol). Bild: Wolfgang Moroder

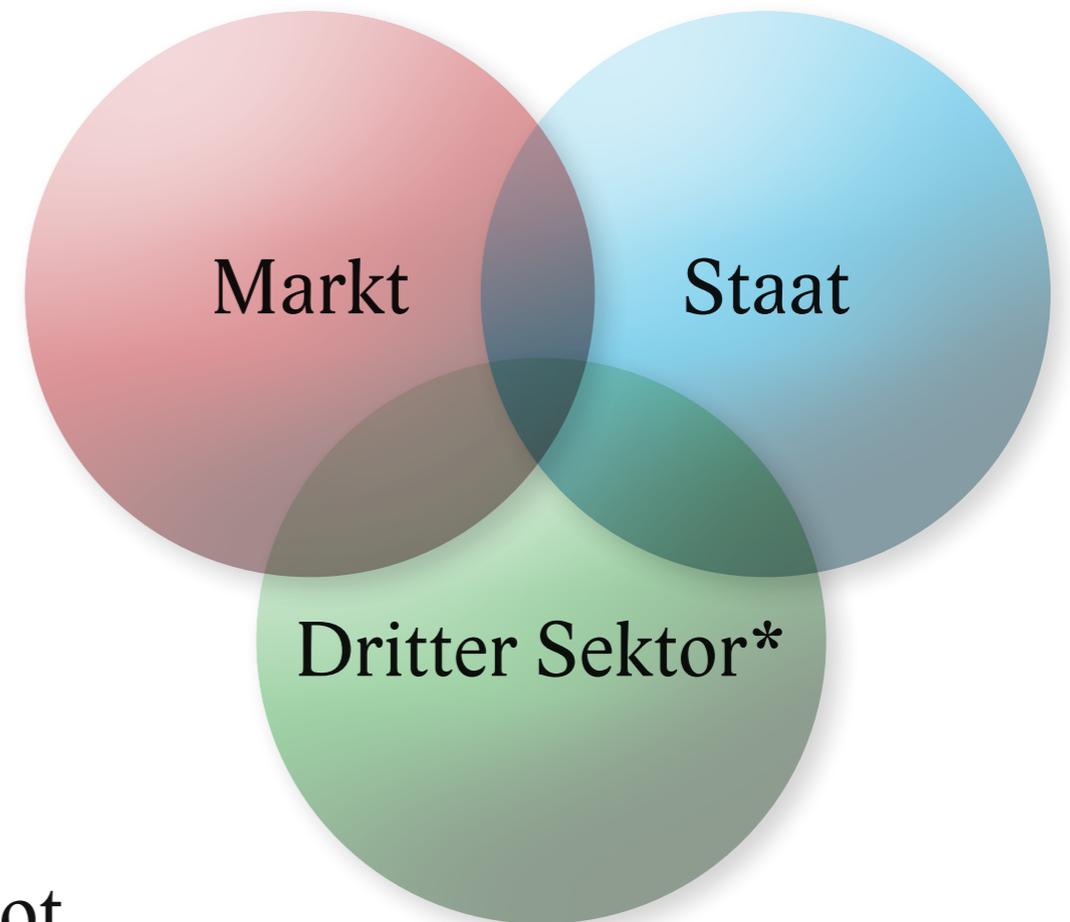
Umweltbelastung



Quelle: Dr. Niels Jungbluth, ESU-Services GmbH; Studie im Auftrag des BAFU, 2012:
«Umweltbelastung des privaten Konsums und Reduktionspotenziale»

Dritter Sektor

- › Produktionsbedingungen selber steuern
- › erlebte Subsistenz
(Bestand haben; unabhängig von anderen sein)
- › gelebte Suffizienz
(genügsam, ausreichend und massvoll)
- › erhöhte Resilienz und Antifragilität
(Krisen widerstehen und an ihnen wachsen)
- › Nachfrage-orientiert: Abkehr von Überangebot
- › Commons bilden die Basis der Wirtschaft



* auch Nonprofit-Sektor oder intermediärer Sektor genannt

Commons*

- › Gemeinsam nutzen und konsumieren
- › Gemeinsam produzieren
- › Demiurgisches Prinzip**
- › Jeder trägt bei, was sie kann, jede bekommt, was er braucht
- › Einbettung kleinerer Commons in grössere
- › Keine Sharing-Ökonomie!

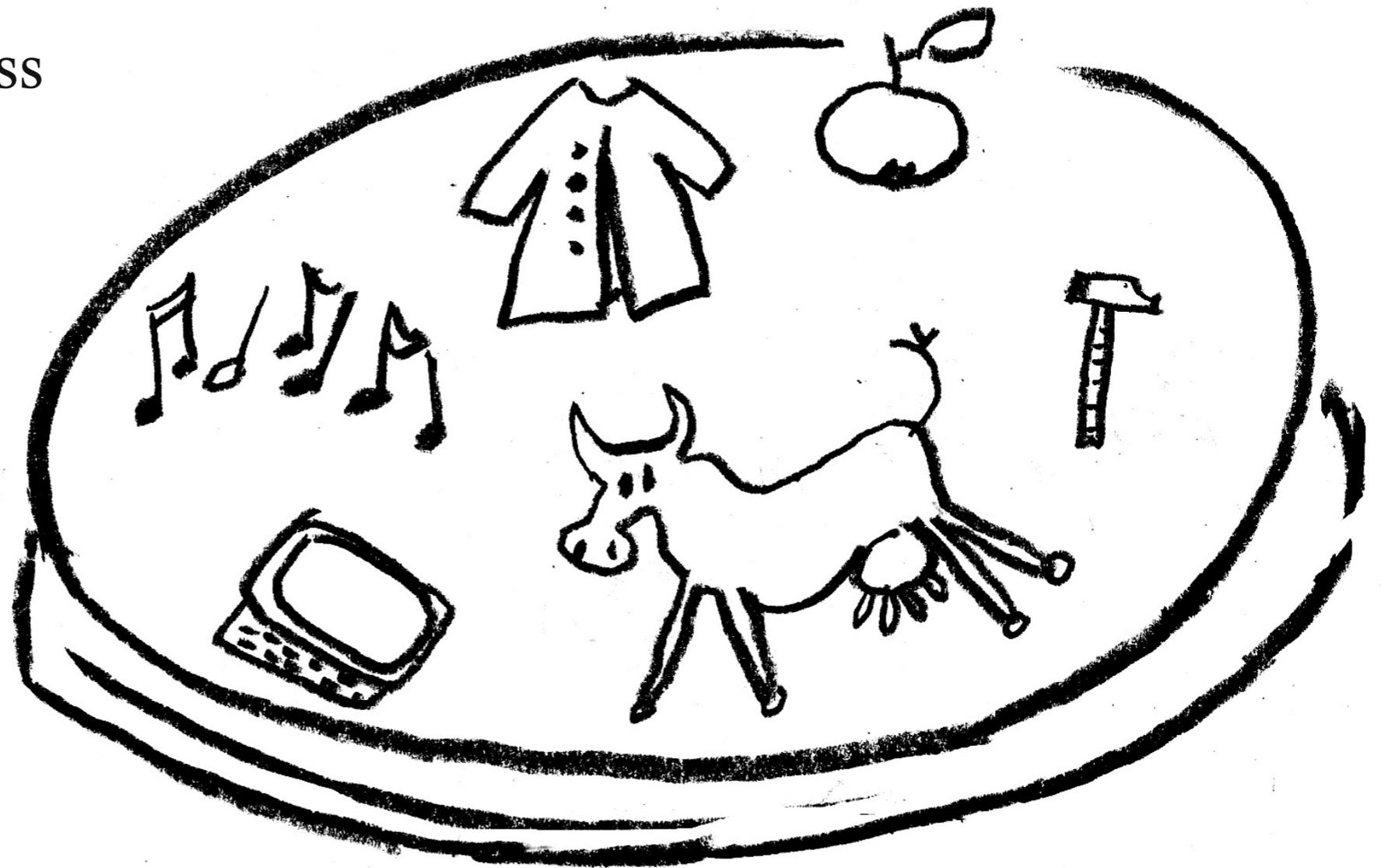


* andere Begriffe dafür: Allmende, Allmeinda oder Allmeingut

** Von griechisch *demios*, «das Volk betreffend», «öffentlich» und *ergon*, «Werk», «Arbeit». Das Prinzip besteht darin, dass wir wechselseitig Angestellte innerhalb eines Gesamthaushalts sind. Profis können zudem angestellt werden; sie vermitteln Know-how.

Elinor Ostroms Commons-Regeln*

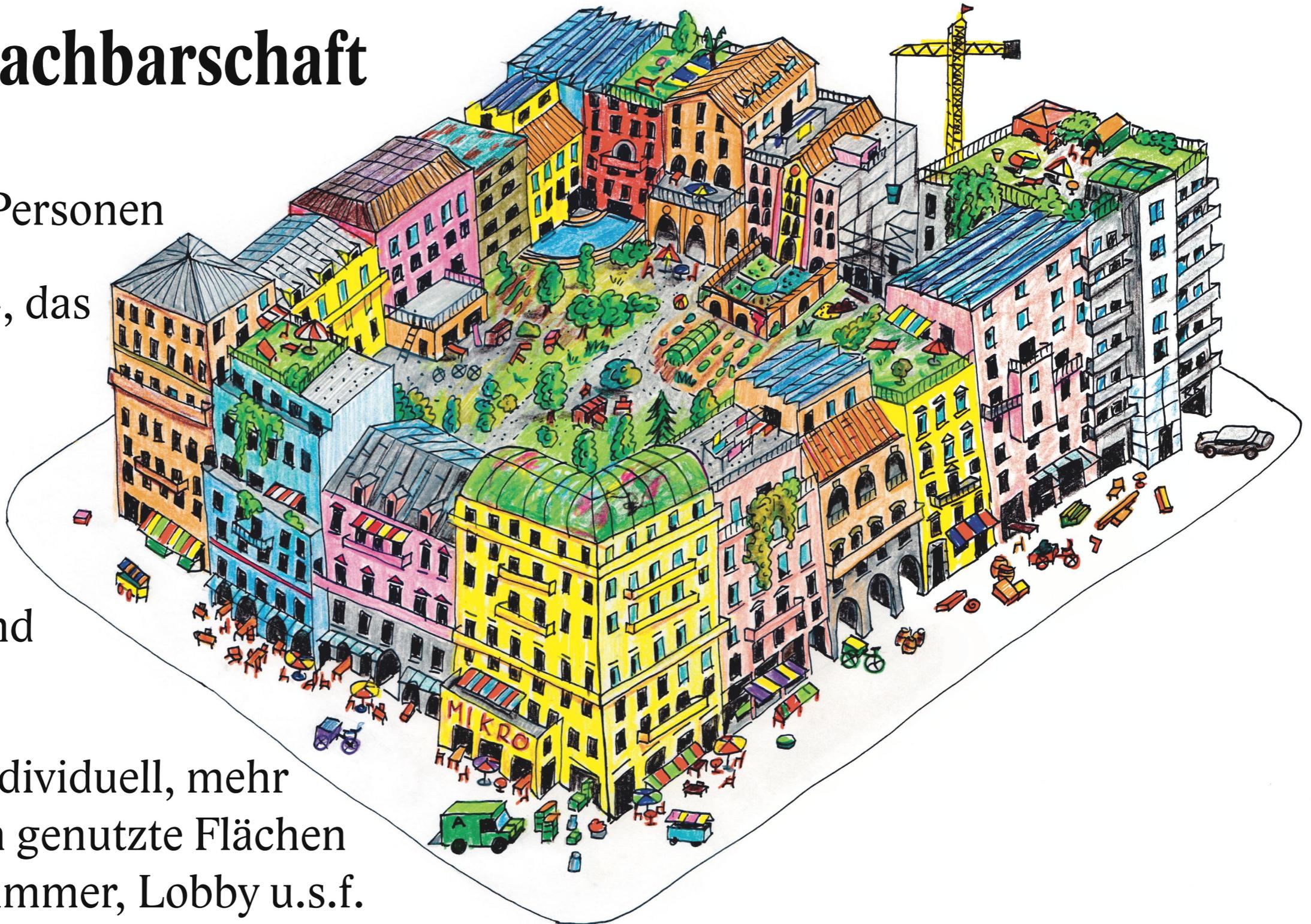
- › Grenzen und Ausschluss
- › Lokale Bedingungen
- › Partizipation
- › Controlling
- › Sanktionen
- › Konfliktlösung
- › Anerkennung



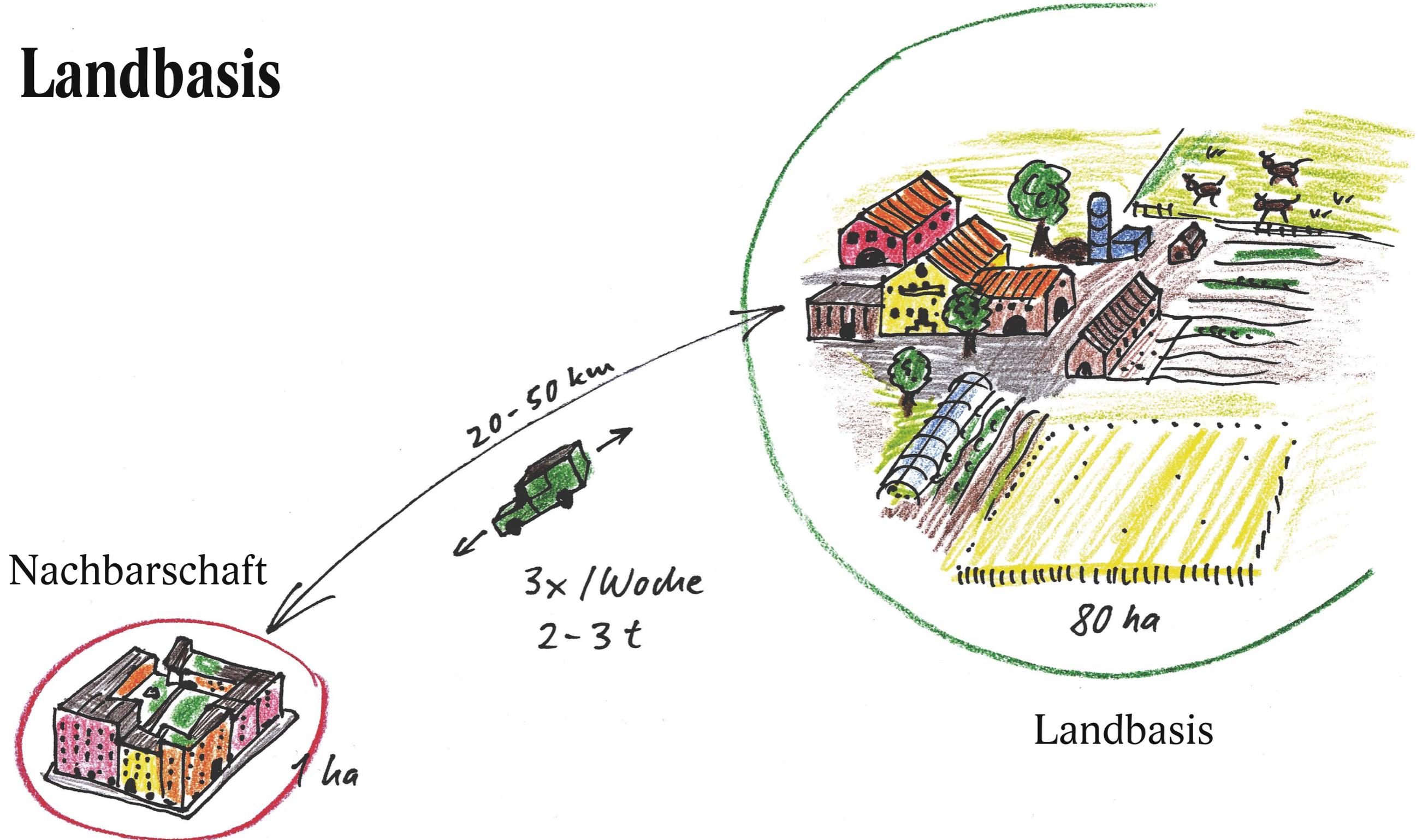
* Quelle: Ostrom, Elinor: Was mehr wird, wenn wir teilen, oekom Verlag, 2011

Model-Nachbarschaft

- › Rund 500 Personen
- › Ein «Dorf», das sich selber versorgt
- › Gemischte Nutzung:
Wohnen und Arbeiten
- › Weniger individuell, mehr gemeinsam genutzte Flächen wie Gästezimmer, Lobby u.s.f.

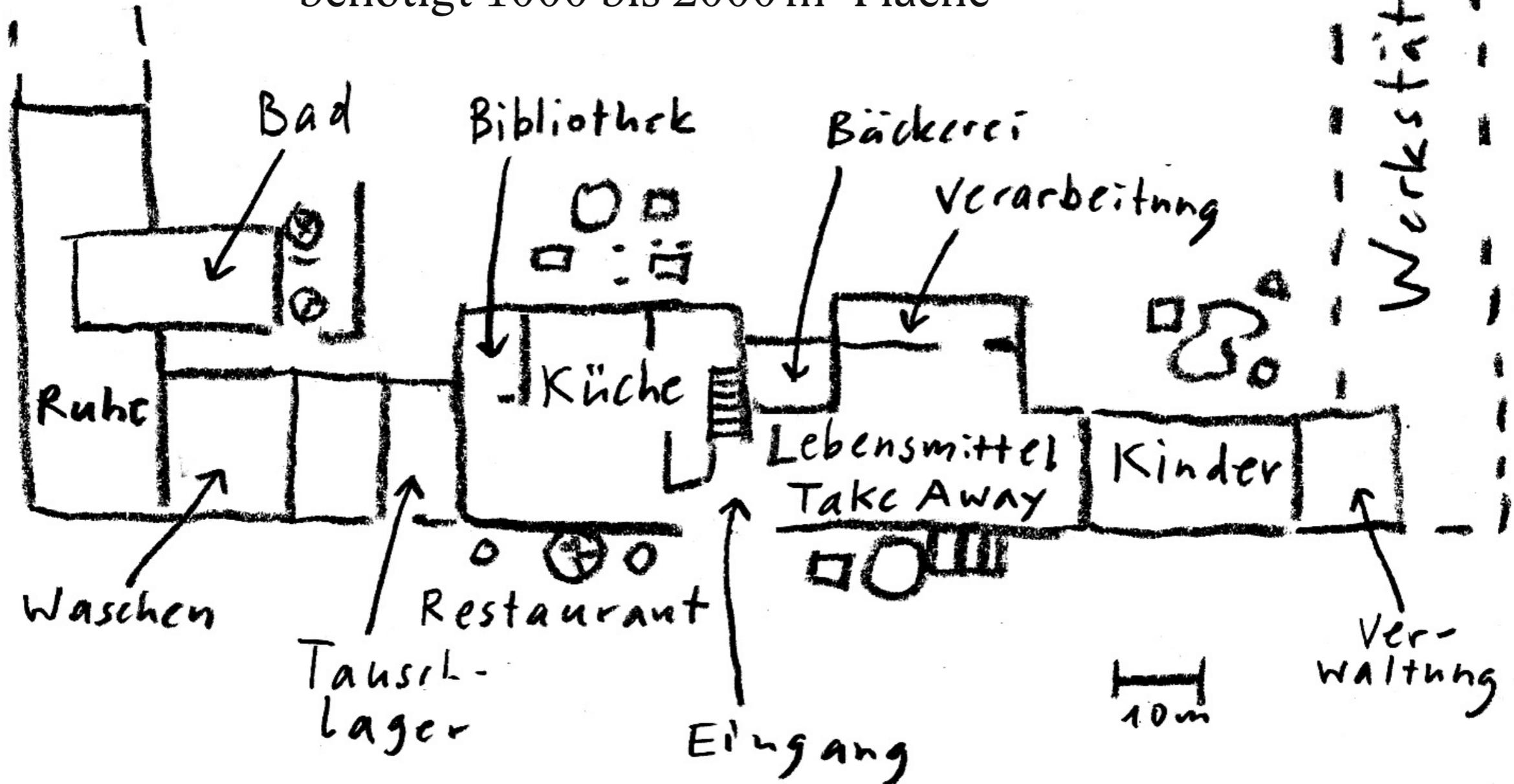


Landbasis



Mikrozentrum

Ein Mikrozentrum einer Nachbarschaft benötigt 1000 bis 2000 m² Fläche



Vielen Dank fürs Zuhören!

fred@frohofer.ch

www.frohofer.ch

**Neustart
Schweiz**

www.neustartschweiz.ch